



## Die Bibel sagt bitte weitersagen:

Suchet den Herrn, so lange er zu finden ist,  
rufet ihn an, weil er nahe ist!

Römer 8,28

### “Was du heute kannst besorgen, lass nicht ruh'n bis nächsten Morgen.“

Pflegte mein Vater uns zu lehren, wenn wir die Dinge zur Erledigung wieder einmal auf die lange Bank (im Wartesaal des Teufels) schoben.

Solche Erziehung und das daraus resultierende Verhalten soll für die Lehre zur Errettung der Seele und der Ewigkeit mit dem Herrn eine gute Grundlage schaffen.

Hebräerbrief 3,13 sagt: *ermuntert euch selbst an jedem Tag, solange es „heute“ heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde.*

Im “Zeitalter“ von “Hypergrace“ (Supernade) kommt man bei den wenigsten Menschen damit gut an, vor allem nicht bei “Namenschristen“.

Die Wiederholung im Vers 15: *indem gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung.“*

### Was du heute kannst besorgen lass nicht ruh'n bis nächsten Morgen.

Jacob Savrin, ehem. Pastor in Haag, aus dem Französischen übersetzt von Abraham Gottlob Rosenberg, Leipzig, In Verlag David Siegerts, Buchh. in Liegnitz 1755, hat in einem Predigttext Folgendes zum Thema geschrieben:

Ich rufe euer eigen Gewissen zum Zeugen, es besteht diese Lockspeise, diese betrügliche Reizung, in einem ganz widersprechenden Begriffe, den wir uns von der göttlichen Barmherzigkeit machen, in einem höchst Ungewissen Vorsatze, uns in

letzten Augenblicken unsers künftigen Lebens zu bekehren; und in einer verdichteten Versicherung, daß wir uns noch allemal werden bekehren können, wenn wir uns nur werden bekehren wollen.

Wir wollen deshalb verschiedene Betrachtungen über den Aufschub der Bekehrung anstellen, und dieselben aus dreyerley Quellen herleiten: aus dem Menschen selbst, aus der Schrift, und aus der Erfahrung.

Durchgehend werden wir uns der Religion, der Historie, und der Vernunft bedienen, um zu zeigen, wie höchst schädlich es sey, seine Bekehrung aufzuschieben. Erstlich werden wir uns bemühen, aus unsrer eignen Beschaffenheit zu erweisen, wie höchst schwer, wo nicht gar unmöglich es sey, sich noch zu bekehren, wenn man schon in den Lastern gänzlich versunken ist.

Hernach werden wir zeigen, daß die Offenbarung hierinn mit der Natur übereinstimme, und daß alles, was uns die Schrift, theils von der Kraft der Gnade, theils von der wunderbaren Hülfe des heiligen Geistes, theils von den Schätzen der Barmherzigkeit Gottes, die uns im Evangelio entdeckt worden, saget, dem Aufschube der Buße im geringsten zu keinem Vortheile diene. Endlich werden wir alle Kräfte anwenden, dasjenige, so uns Natur und Offenbarung werden gesagt haben, durch Erfahrungen zu bestätigen, die man täglich an den Sündern wahrnimmt, so ihre Bekehrung aufschieben.

Diese Betrachtungen würden allerdings



mehr Nachdruck haben, wenn wir sie zusammennehmen könnten, als wenn wir eine nach der andern durchgehen sollen. - usw. (Alle Hervorhebungen von mir).

Die Botschaft Jesu, an die sieben Engel (Leiter) der Gemeinden im Buch der Offenbarung, widersprechen stark der Idee, dass Christen nicht fortlaufend bereuen und Busse tun muss(t)en.

Zur Kirche an Ephesus hat Jesus gesagt: *“Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und tu Buße und tu die ersten Werke; wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.“* *Offb. 2,4-5*

Jesus rügt fünf der sieben Gemeinden und fordert Busse von ihnen. *Offenbarung 2:4, 6, 20; 3:3, 15-19.* Weit entfernt von Gläubigen, die für ihre Sünde nicht haftbar sein wollen, müssen auch sie alle Jesus für ihren Ungehorsam Antwort stehen:

*Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder empfangt, was er in dem Leib getan hat, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.*

2. Korinther 5,10